

Traum von transportabler Bühne

Jugendring will 20 000 Euro zusammenbringen / Mindestens 35 Quadratmeter groß

Obernkirchen. Wenn es allein nach dem Obernkirchener Jugendring geht, dann erfüllt sich ein großer Wunsch der örtlichen Vereine noch in diesem Jahr: Das ist die Anschaffung einer leicht auf- und abbaubaren Bühne. Das alte hölzerne Exemplar hat viele Jahre auf dem Buckel, ist aus massivem Holz und entsprechend schwer zu transportieren sowie aufzubauen. Die neue Bühne soll flexibel, fahrbar und an Ort und Stelle schnell aufzuklappen sein.

Eine solche Anschaffung ist nicht aus der Westentasche zu finanzieren. „Wir gehen sehr sparsam mit unseren Mitteln um, damit wir dieses Ziel möglichst bald verwirklichen können“, erklärte Geschäftsführerin Gabriele Franz (Bild), die bei der Vollversammlung des Jugendringes über die geplante Investition berichtete. Nach den Informationen, die der Jugendring bislang eingeholt hat, muss man für eine solche Anschaffung 20 000 Euro einplanen. Als Mindestformat werden 35 Quadratmeter angesehen. Das wäre ein Objekt mit sieben Meter Breite und fünf Meter Tiefe.

Die erste finanzielle Basis wurde dafür im vergangenen Jahr gelegt, als der „Marktkauf“ der Jugendorganisation die Möglichkeit bot, sich auf dem dortigen Parkplatz mit seinen Angeboten und Aktionen vorzustellen. Zusammen mit dem Erlös einer großen Tombola, für die der Verbrauchermarkt zahlreiche Preise zur Verfügung stellte, blieb ein Betrag von 4000 Euro übrig.

„Wir sind guter Hoffnung, dass uns die Stadt, das ‚Kulturfenster‘ und andere an diesem Projekt interessierten Vereine bei dieser Maßnahme unterstützen“, äußerte sich Franz optimistisch. Weitere 400 Euro sind auch dadurch auf das Sparsbuch geflossen, dass der Jugendring bei der Eröffnung der umgebauten Volksbank-Geschäftsstelle einen Grillstand bewirtschaften durfte. Vielleicht finden sich in nächster Zeit noch Sponsoren, die ihr Herz für dieses Projekt entdecken und es fördern.

Der Jugendring will jedenfalls in nächster Zeit nach weiteren Möglichkeiten Ausschau halten, den noch schmalen Grundstock zu mehren. Der „Marktkauf“ plant seine diesjährige Wochenendaktion jedoch mit dem MTV Obernkirchen, und zwar am 6. und 7. Oktober. Erst im darauf folgenden Jahr ist dann wieder der SV Obernkirchen an der Reihe.

Wenn in der Zwischenzeit vor dem Rathaus, auf dem Kirchplatz oder andernorts Teile der alten Holzbühne benötigt werden, dann müssen diese aus Krainhagen herangeholt werden. Der Jugendring hat dort nämlich bei einem Landwirt eine Scheune angemietet, um die einzelnen Elemente unterbringen zu können.

Der Leiter des städtischen Baubetriebshofes, Karl Harting, schildert die Probleme dieser Konstruktion: „Jedes Element ist so schwer, dass es von vier Leuten getragen werden muss. Wenn wir die Bühne zum Beispiel beim Schützenfest vor dem Rathaus aufbauen, sind zusätzlich noch Verbindungsbretter und das erforderliche Geländer anzubringen. Mit diesen Arbeiten geht ein halber Tag drauf. Und das dauert noch länger, wenn wir aus Brettern und Folie ein Dach darüber bauen müssen.“

An eines zumindest hat man beim Bau dieser Konstruktion gedacht: Ihre Teile haben die Höhe der Bühne in der Lieth-Halle und können somit die dort vorhandene Fläche vergrößern. Vielleicht wird dieser Anbau erforderlich, wenn der tschechische Weltmeister der Blasmusik, Vlado Kumpán, mit seinen Musikanten am 10. Juni in die Bergstadt kommt.

Ihren Zweck erfüllt hat diese Anlage in der Vergangenheit aber sicherlich. Denn es sind immerhin schon 30 Jahre her, dass sie beim „Summer-Meeting“, einem Stadtfest der Bürger, erstmalig zum Einsatz kam.

sig / sig